



JAHRESBERICHT
2018 ASA-FF

VORWORT	4
DER VEREIN	6
PROJEKTE	7
NEUE UNENTDECKTE NARRATIVE	8
WIR. WIE?	10
OFFENER PROZESS	11
IMPULSE BOOST CAMP	12
SOMMERLAGER	13
KONZEPT EUROPA	14
THIS IS NOT AN ATLAS	15
MENSCH SACHSEN	16
DIE WASSERSCHLACHT	17
SUSTAINABLE SALOON CHEMNITZ	17
FINANZBERICHT	18
EINNAHMEN UND AUSGABEN	19
FÖRDER:INNEN UND PARTNER	20
AUSBLICK 2019	23
IMPRESSUM	24

VORWORT

SONNENBERG, CHEMNITZ,
DEUTSCHLAND, ENGLAND,
BREXIT, TRUMP, BRASILIEN
UND UNGARN

Schlagwörter die alle eines gemeinsam haben, zunehmender Populismus, Rassismus, Nationalismus und das menschenfeindliche Einstellungen als globales Phänomen zunehmen.

Der ASA-FF e.V. ist ein Verein mit über 150 Mitgliedern, die auf der ganzen Welt gegen diese Tendenzen arbeiten. In unseren Projekten, in internationalen Organisationen, Stiftungen, Think Tanks und Medien. Dabei sind sie oft in Führungspositionen tätig. Uns eint der Gedanke, dass wir daran arbeiten, eine Gesellschaft zu gestalten mit weniger Vorurteilen und immer ein Stück weiter emanzipierter. Wir wollen die Stimmen sichtbarer machen, die kaum gehört werden und Phänomene der globalen Welt bekämpfen die uns schaden, immer mit der Frage, wie geht es besser.

Konkret bauen wir Räume, wo wir die Fragen des „Wie’s?“ erörtern können und vernetzen Menschen die das bereits tun. Unser Geschäftssitz ist auf dem Sonnen-



berg in Chemnitz, Sachsen. Dort wo viele Probleme der Welt besonders geballt sichtbar werden. Wir agieren von einem Ort mit hoher Zuwanderung, starken soziale Unterschieden und wo menschenfeindliche Einstellungen besonders ausgeprägt sind. Und gleichzeitig denken wir, dass genau dort auch die Utopien von morgen entwickelt werden und zu finden sind.

Wir arbeiten an Narrativen, die Sinn schaffen für die Gesellschaft, die Komplexität reduzieren. Wir veranstalteten ein Sommerlager für unsere Peer-Group um Diskurse zu aktualisieren. Wir haben Stefan Heym wieder auf die Bühne geholt und unsere erste Wasserschlacht initiiert. Der ASA-FF e.V. hat über dreizehn Projekte in 2018 initiiert, betreut und umgesetzt. Und das mit einem rein ehrenamtlichen Vorstand und ohne institutionelle Förderung oder einer projektunabhängigen Geschäftsstelle. Wir wurden sichtbar in über 80 Presseveröffentlichungen, unsere Internetseiten wurden über 950.000 mal aufgerufen, wir haben 63 Veranstaltungen durchgeführt und mehrere tausend Besucherinnen persönlich erreicht.

Wofür? Um an einer Welt zu bauen, in der nicht Stacheldrahte unsere Wege aufhalten, sondern Neugier uns treibt, um die Proble-

me zu lösen, die wir auch immer selbst verursachen.

Wir danken allen Ehrenamtlichen, hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und Honorarkräften bei der Umsetzung der Projekte. Ohne Euch wäre das nicht möglich!

Für den Vorstand
*Basanta Thapa, Franz Knoppe,
Dr. Jens Marquardt*

DER VEREIN

DER FREUND:INNEN- UND FÖRDER:INNEN-KREIS VON ASA (ASA FF) IST EIN GEMEIN-NÜTZIGER VEREIN, DER 1979 VON ASAT*INNEN GEGRÜNDET WURDE.

Ursprünglich sollte der ASA FF vor allem den Kontakt der ehemaligen ASA-Teilnehmer:innen mit dem ASA-Programm halten und eine Plattform für aktuelle entwicklungspolitische Diskussionen bieten. Heute verstehen wir uns darüber hinaus als Raum für alle Interessierten und Aktiven rund ums Globale Lernen und deren Aktionen.

Über 150 Mitglieder des ASA FF sind über den Globus verstreut und in unterschiedlichsten Branchen tätig – Wirtschaft, Forschung, Kultur, Nichtregierungsorganisationen, Verwaltung und internationale Organisationen.

Allen gemeinsam ist das Engagement für Globales Lernen. Damit bieten wir ein diverses Netzwerk mit breiter Expertise. Der ASA FF bietet zudem die Möglichkeit, Kontakt zum ASA Programm zu halten. Verschiedene Veranstaltungen bieten eine gute Gelegenheit, bekannte und neue Gesichter zu finden und kennen zu lernen.



Der ASA FF lebt von seinen Mitgliedern, die die Aktivitäten des Vereins entwickeln und umsetzen. Der Vorstand des ASA FF sichert die finanziellen, kommunikativen und organisatorischen Strukturen für die Ideen und Projekte seiner Mitglieder – egal ob für kulturelles und politisches Engagement, Initiativen zur Förderung und Weiterentwicklung des ASA-Programms oder die Vernetzung mit anderen. Der Vorstand steht dabei beratend und unterstützend zur Seite und hält die Verbindung mit dem ASA-Programm.

Der ASA FF beteiligt sich natürlich auch an der Weiterentwicklung des ASA-Programms selbst – mit einem Sitz im Programmbeirat des ASA-Programms.

PROJEKTE

2018 HAT DER ASA-FF E. V. AKTIONEN, WORKSHOPS, GEMEINSAME SEMINARE IM BEREICH GLOBALES LERNEN DURCHFÜHRT UND SICH MIT SEINEN PROJEKTEN GEGEN RECHTSRADIKALISMUS UND -POPULISMUS ENGAGIERT.

Mit Hilfe verschiedener Fördermittelgeber:innen und Kooperationspartner:innen konnten eine Vielzahl an Projekten in Chemnitz und ganz Deutschland durchgeführt werden.

So setzten sich „neue unentdeckte narrative“ und „Aufstand der Geschichten“, mit Rechtspopulismus, einer der größten Herausforderungen in Europa, auseinander und schaute sich nicht nur das Phänomen an, sondern betrachtete die Ursachen, die zugrundeliegenden Erzählungen, die Brüche und Leerstellen.

„WIR.WIE?“ brachte auf einzigartige Weise Schüler:innen aus drei Bundesländern zusammen und ermöglichte ihnen einen Austausch über rechtspopulistische Einstellungen und den ihnen zugrundeliegenden Erzählungen.

Zum Festival „Aufstand der Geschichten“ konnten sie ihre Arbei-

ten in kurzen szenischen Präsentationen zeigen.

Doch nicht nur Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus waren Thema 2018, sondern auch die Ermächtigung und Befähigung von Personen und Mitgliedern des Vereins zum selbstständigen und nachhaltigen Engagement.

Das „Impulse Boost Camp“ ermöglichte 18 Teilnehmer:innen aus ganz verschiedenen Ländern sich kennenzulernen, untereinander auszutauschen und ihre Soft Skills zu erweitern und zu verbessern. So konnten sie sich stärken für ihre eigene ehrenamtliche Arbeit.

Mit dem „Sommerlager“ organisierte der ASA-FF ein bewährtes Format, welches 2018 den Fokus auf nachhaltiges Handeln legte und die Teilnehmer:innen in entspannter Atmosphäre zu Diskussionen und Beiträgen anregte und ermutigte.

Ein weiterer thematischer Fokus des ASA-FF 2018 war es, den Blick auf bestimmte Konzepte zu hinterfragen und neu zu denken.

Mit den beiden Projekten „Konzept Europa“ und „This Is Not An Atlas“ wurden Ansichten und Vorstellungen auf bestimmte Konzepte hinterfragt und neue Blickwinkel auf diese erschlossen.

NEUE UNENTD_CKTE NARRATIVE

IM PROGRAMM NEUE UNENTD_CKTE NARRATIVE BESCHÄFTIGT SICH DER ASA-FF SEIT MITTE 2017 MIT UMBRUCHSERZÄHLUNGEN.

Warum? Weil diese Erzählungen unserer Ansicht nach das Futter aktueller Macht- und Anerkennungskonflikte weltweit sind. Narrative stiften Sinn und erzeugen Gemeinschaft. Sie können dabei entweder inklusiv oder exklusiv wirken, Frieden fördern oder die gesellschaftliche Spaltung vorantreiben. Mit unserem Programm schaffen wir kreative Erzählräume, um diese Narrative sichtbar zu machen, neu zu rahmen, neu zu gestalten. Dem „Ende der Geschichte“ und den nun wieder erstarkenden „Großen Erzählungen“ setzen wir Räume für „unendliche Geschichten“ entgegen. Im Jahr 2018 lag der Fokus auf Umbruchserzählungen mit Bezug auf die Vergangenheit, v.a. auf Wende-geschichten 1989, auf die Reichsprogromnacht 1938, auf die Ausrufung der Republiken 1918. Zentral für neue unentd_ckte narrative ist das „Verlassen von Blasen“ und das Aufzeigen unterschiedlicher Perspektiven. Es ist

ein Schnittstellenprogramm zwischen Kultur, Zivilgesellschaft und Wissenschaft, um möglichst breite Teile der Stadtgesellschaft einzubinden. Im Jahr 2018 wurden drei kommunale Schnittstellentreffen organisiert und zwei ganztägige Workshops zu den Themen „Toxische Narrative“ und „Multistakeholderdialoge“ durchgeführt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil von neue unentd_ckte narrative ist der Methoden- und Erfahrungstransfer zwischen Chemnitz und Städten mit vergleichbarer Transformationsgeschichte in Europa. Vom 14. bis 17. Juni 2018 haben acht Akteur:innen an der von uns organisierten Bildungs- und Vernetzungsreise „Von Rotterdam Lernen?!“ teilgenommen und sich mit zahlreichen Akteur:innen aus Kunst, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Verwaltung zu Herausforderungen und Best Practice Beispielen im Themenfeld Rechtspopulismus ausgetauscht.



Projektleiter:in:
Jane Viola Felber &
Franz Knoppe

Projektbudget:
239.776,50 €

Laufzeit:
15.7.2017 – 31.12.2019

Partner:innen: 40



Im Rahmen des Projekts neue unentdeckte narrative wurden 2018 die Entwicklung von zehn künstlerischen Produktionen in Chemnitz initiiert und beraten. Das Stück „Wenn mich einer fragte“ widmete sich der von Umbrüchen geprägten Biografie des Chemnitzer Ehrenbürgers Stefan Heym. Das Stück „Aufstand der Dinge“ erzählte entlang von Produkten, die zu DDR-Zeiten in Karl-Marx-Stadt (wie Chemnitz zu der Zeit hieß) produziert wurden, gebrochene Biographien der Wendezeit (beide Produktionen in Kooperation mit Die Theater Chemnitz). Die „Pop Up Stories“ auf dem Sonnenberg machten über Videospiele, Graphic Novels und einem „Beauty Salon“ migrantische Geschichten von Umbrüchen sichtbar (in Kooperation mit dem Kulturhaus Arthur e.V.).

Mit dem Festival „Aufstand der Geschichten“ wurden diese Formate vom 3.-10. November 2018 gebündelt. Nach der Eröffnung des Festivals durch Bundesministerin Franziska Giffey und dem Wissenschaftler Armin Nassehi konnten die 3270 Besucher:innen wählen zwischen Theater- und Operstücken, Ausstellungen und Performances, Pop Up Stories und Lesungen, Podiumsgesprächen und Vorträgen, der Ausrufung der Europäischen Republik uvm. und sich dabei auseinandersetzen mit unentdeckten Narrativen und Geschichten.



WIR.WIE?

„WIR.WIE?“ IST EIN LAUFENDES, BUNDES-LANDÜBERGREIFENDES THEATERPÄDAGOGISCHES PROJEKT, IN WELCHEM JUGENDLICHE AUS CHEMNITZ, ZWICKAU UND HAMBURG IN EINEM ZEIT-RAUM VON ZWEI JAHREN IMMER WIEDER ZUSAMMENKOMMEN.

Unter dem Titel „neue unentdeckte narrative“ setzen sich die Teilnehmenden einerseits mit Erzählungen und Erzählformen auseinander, denen rechtspopulistische Einstellungen zugrunde liegen und entwerfen andererseits für diese neue Rahmungen, neue Erzählweisen und neue Kontextualisierungen. Wie kann das Erzählte anders dargestellt werden? Es geht nicht darum einfache Gegen-erzählungen zu präsentieren, sondern vielmehr darum, alte Erzählungen mit einem anderen Licht zu beleuchten und somit auch neue Formen eines gesellschaftlichen Miteinanders zu entwerfen und zu erzählen. Mit Mitteln des biographischen Theaters und der ästhetischen Forschung erschließen sie sich das Thema Rechts-

Projektleiter:in:
Solveig Hoffmann &
Franz Knoppe

Projektbudget:
25.462,61 €

Laufzeit:
13.6.2018 – 31.12.2019

Partner:innen: 40

Städte: 3

**Download
Handreichung:**
bit.ly/2lj8vuP



populismus erfahrungsorientiert und durchlaufen einen Gruppenprozess, der sie darin bestärkt, für ihre Ergebnisse einzustehen. Im Rahmen des Festivals „Aufstand der Geschichten“, das Teil des Projekts „neue unentdeckte narrative“ ist, trafen sich die Gruppen Ende 2018 zum ersten Mal in Chemnitz und präsentierten sich gegenseitig sowie einem öffentlichen Publikum kurze szenische Präsentationen. Das Erarbeiten von authentischen Geschichten als Grundlage für einen überregionalen Austausch macht „WIR.WIE?“ zu einem Modellprojekt für Kooperationen zwischen alten und neuen Bundesländern, Welt- und Kleinstadt. Um eine intensive Arbeit zu ermöglichen und nachhaltige Effekte und Ergebnisse zu festigen läuft das Projekt im Jahr 2019 weiter. Auch wird „WIR. WIE?“ Teil des zweiten „nun“-Festivals „Aufstand der Utopien“ sein, das im November 2019 in Chemnitz stattfinden wird.



OFFENER PROZESS

2018 GING NACH FÜNF JAHREN DER NSU-PROZESS IN MÜNCHEN ZU ENDE. DAS URTEIL DARF NICHT DAS ENDE DER PROZESSE UM DIE AUFARBEITUNG DER NSU-VERBRECHEN SEIN.

Projektleiter:in:

Hannah Zimmermann

Projektbudget:

8.000,00 €

Laufzeit:

18.4.2018 – 1.12.2018

Partner:innen: 3

Das Urteil ist lediglich Teil eines Offenen Prozesses, an dessen Ende die umfassende Aufklärung, die Strafverfolgung aller Verantwortlichen, die Entschädigung der Betroffenen und die Garantie der Nicht-Wiederholung stehen muss. Deshalb engagierte sich der ASAFF zusammen mit anderen Initiativen aus der Region mit dem Projekt „Tag X“ und markierten das Ende des NSU-Prozesses als Offenen Prozess. In der gesamten Region wurden Symbole gesetzt, welche die Verortung

der NSU-Verbrechen in Form von Wohnorten, Raubüberfällen oder Unterstützungsstrukturen sichtbar machen und auch die Betroffenen und Opfer der NSU-Verbrechen in den Blick nehmen.

Bei den Aktionen wurde auch immer auf die Website www.offener-prozess.de verwiesen, welche Informationen und Initiativen rund um die Aufarbeitung der NSU-Verbrechen mit Fokus auf Südwestsachsen bündelt. Die Website wurde am Tag vor der Urteilsverkündung veröffentlicht. Des Weiteren wurde daraufhin gearbeitet, das Projekt „Offener Prozess“ zu verstetigen und dafür Fördermittel zu akquirieren. Dies konnte schließlich durch eine Förderung von Weltoffenes Sachsen erreicht werden. Dadurch ist es möglich das Projekt auszubauen und zu professionalisieren und bis 2021 fortzuführen.

IMPULSE BOOST CAMP

Bereits zum fünften Mal lud der ASA-FF in Kooperation mit der ifzw Impulsstiftung junge ehrenamtliche Aktive aus der Türkei, der Ukraine, Rumänien, Tunesien, Schottland und Deutschland nach Sachsen ein um gemeinsam zu erforschen, wie ehrenamtliches Engagement noch mehr Spaß machen kann. Das Ergebnis: Begeisterte und motivierte junge Menschen, die die erlernten Methoden mit nach Hause nehmen und weiterverbreiten.

Vom 7. Bis 15. Juli trafen sich die 18 Teilnehmer:innen in Schneeberg bei diesem neuntägigen internationalen Multiplikator:innenseminar im Erzgebirge.

Das „Impulse Boost Camp“ konzentrierte sich auf die Vermittlung von Soft Skills, die die Freiwilligenarbeit effektiver und harmonischer machen, wie z.B. Teammoderation, Präsentation oder gewaltfreie Kommunikation. Als zweite Säule lernten die Teilnehmer Methoden kennen, die für die Umsetzung eigener Projekte eingesetzt werden können. Auf dem Programm standen auch Sitzungen zur Persönlichkeitsentwicklung sowie eine Exkursion nach Leipzig, wo die Teilnehmer:innen in diesem Jahr



Projektleiter:in:
Marie Nele Wolfram

Projektbudget:
25.720,05 €

Laufzeit:
11.2018 – 31.12.2018

Partner:innen: 6

Länder: 7

**Download
Methodenreader:**
bit.ly/2mgyGm7



Initiativen zur Aufarbeitung der deutschen Geschichte kennenlernten, darunter die Gedänkstätte für Zwangsarbeit Leipzig. Der multikulturelle Mix aus Teilnehmern aus der Türkei, der Ukraine, Rumänien, Tunesien, Schottland und Deutschland ermöglichte einen multiperspektivischen und internationalen Lernprozess.

SOMMERLAGER

Das ASA-FF Sommerlager brachte vom 23. August bis 26. August zum fünften Mal unter dem Thema „Global nachhaltig handeln: Alternativen erkennen und umsetzen“ Nachwuchsfach- und -führungskräfte aus diversen gesellschaftlichen Bereichen zusammen.

Am Teupitzer See in Brandenburg trafen sich 59 Teilnehmer:innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (u.a. Schule, Bildung und soziale Arbeit, Wissenschaft, öffentliche Verwaltung und Wirtschaft, sowie NGOs) in sommerlicher und entspannender Atmosphäre um sich zu vernetzen und untereinander auszutauschen. Als Nachwuchs- und -führungskräfte befinden sie sich in gestaltenden Funktionen, sodass die Motivation und Befähigung zur Durchsetzung global nachhaltiger Handlungsalternativen jeweils direkte Wirkung entfalten kann.

Den Teilnehmer:innen diese Wirkung zu verdeutlichen und sie zum entsprechenden Handeln in Beruf und Privatleben zu befähigen und zu bestärken, war eines der Hauptziele des Sommerlagers. Es wurden verschiedene Workshops angeboten, z.B. „Fair Fashion“ und „Einführung ins Commoning“, aber auch genug Zeit eingeräumt zum informellen Austausch über

globale Zusammenhänge und Lösungsansätze. Während des Seminars wurden Kompetenzen vermittelt, durch die die Teilnehmer:innen selbst Veränderungsprozesse in der Gesellschaft bzw. in ihren Organisationen anstoßen, durch- und umsetzen können.

Die Teilnehmer:innen wurden durch das Sommerlager Teil eines Netzwerks, das ihnen Zugang zu professioneller Expertise und persönlichem Rückhalt zur Unterstützung dieser Veränderungsprozesse gewährt. Die meisten Teilnehmer:innen knüpften auf dem Seminar persönlich oder beruflich wertvolle Kontakte, wodurch die nachhaltige Wirkung des Seminars verstärkt wurde.

Projektleiter:in:
Catherine Bade

Projektbudget:
12.234,36 €

Laufzeit:
1.1.2018 – 31.12.2018

Erwachsene: 50

Kinder: 9



Projektleiter:in:
Rico Wagner

Projektbudget:
3,500,00 €

Laufzeit:
25.4.2018 – 28.8.2018

Zuschauer:innen: 66



KONZEPT EUROPA

Mit dem Projekt „Konzept.Europa“ wurde auf phantastische und theatraler Art und Weise auf Europa geschaut, dessen Geschichtsschreibung unter die Lupe genommen und betrachtet, was bis heute geschehen ist. Mittels der darstellenden Kunst wurden verschiedene Fragen zur Identität (Was ist Europa: Was war es?), der Entstehung (Wie ist Europa zu dem geworden, was es heute ist?) oder der Strukturen (Wie sind Machtgefüge innerhalb der Strukturen?) gestellt.

Nach einem Text von Marie Lemser erarbeiteten Jule Heidelberg,

Marie Lemser, Rico Wagner, Julek Kreutzer, Martin Schnippa und Max Howitz ein Theaterstück, dass den „normalen“ Alltag einer Familie widerspiegelt. Währenddessen übertrugen sie mittels narrativer und künstlerischer Ausdrucksweisen das Konstrukt Familie auf Europa und diskutierten darüber mittels der Familiengeschichte.

Am 19. Und 20. Mai fanden Probenpräsentationen von „Konzept. Europa“ mit anschließender Diskussion in den Ufer-Studios in Berlin statt. Insgesamt 66 Personen sahen und besprachen das Stück und seine Inhalte.

Der künstlerische Entwicklungsprozess ist noch nicht abgeschlossen und soll 2019 fortgeführt und vertieft werden.

THIS IS NOT AN ATLAS

A GLOBAL COLLECTION OF COUNTER CARTOGRAPHIES

Karten sind Momentaufnahmen der Welt, die bestehende Machtverhältnisse und Interessen sowohl widerspiegeln als auch verschleiern können. Sie heben manche Aspekte hervor, während andere z.B. durch Verallgemeinerung weggelassen werden. Ihrer vermeintlichen Objektivität zum Trotz kann eine Karte also niemals die ganze Realität abbilden, sondern immer nur einen bestimmten Ausschnitt. Diese Limitierungen haben jedoch wesentlichen Einfluss auf unsere Vorstellung von der Welt, auf unser Denken und Handeln. Kritische Kartographie zielt dementsprechend darauf ab, diese Mechanismen aufzudecken und die Vielfalt der Welt aus unterschiedlichen Perspektiven sichtbar zu machen, und so zu gesellschaftlichem Wandel beizutragen.

Vor diesem Hintergrund trägt das Publikationsprojekt „This Is Not An Atlas“ dazu bei, Projekte und Werkzeuge des kritischen Kartierens zu verbreiten und weiter zu entwickeln. Ziel ist es dabei, kritischen zivilgesellschaftlichen Akteuren verschiedenster

Projektleiter:in:
orangotango

Projektbudget:
5.000,00 €

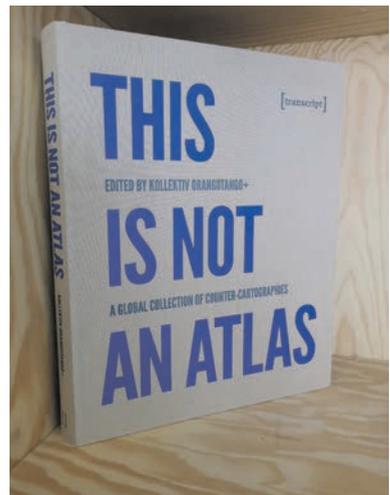
Laufzeit:
1.1.2018 – 31.12.2019

Partner:innen: 5

Download:
bit.ly/2mhNElq

Arbeits- & Themenbereiche eine globale Plattform zu bieten, sie zu vernetzen und auf diese Weise zu stärken.

Das Projekt selbst entstand in einem kollektiven Arbeits- und Redaktionsprozess. Nach intensiven drei Jahren versammelt das fertige Buch nun Beiträge von über 40 Projekten aus der ganzen Welt, welche in ihrer Arbeit Kritische Karten auf verschiedenste Art und Weise nutzen, weiterentwickeln und wiederum selbst hinterfragen. Abgerundet wird es durch ein „Handbuch-im-Buch“ mit nützlichen Anregungen und Ressourcen zur Durchführung eigener Kartierungs-Projekte.



Projektleiter:in:
Christian Gesellmann

Projektbudget:
524,61 €

Laufzeit:
16.2.2018 – 30.5.2018

MENSCH SACHSEN



Zur Vernetzung und Besprechung der aktuellen Lage der Zivilgesellschaft trafen sich am 24. Februar 2018 im Martin-Luther-King-Zentrum in Werdau vierzig Akteur:innen aus ganz Sachsen. Ziel war es die gesellschaftlichen Strukturen zu stärken, die sich gegen Rechtsextremismus einsetzen. Lokale Initiativen zeigten Best Practices und welche Erfahrungen sie auf ihrem Weg gemacht haben. Nach einem Impulsreferat zum Thema „Wie lassen sich negative Verstärkungsprozesse in der Berichterstattung stoppen“ von Anna Kaleri (Autorin, Projekt Lauter Leise e.V.) und den Vorträgen „Hass im Netz und wie man damit umgeht“ von Jürgen Kasek (Rechtsanwalt, Blogger, Landesvorstand der sächsischen Grünen) und „Unabhängiger Journalismus in Sachsen“ von Christian Gesellmann (Journalist) konnten die Teilnehmer:innen an einem Workshop zum Thema „Politische Aktionskunst und Performance“ durchgeführt von René Hahn und Franz Knoppe teilnehmen.

KASSBERG VS. SONNENBERG: DIE WASSERSCHLACHT

Mit einer kreativen Intervention, wurde am 10. August 2018 die Neonazikundgebung: „Deutsch & Stolz drauf“ flankiert. „Wir wussten, wir können besser als Nazis aufwiegeln und hetzen und haben daher die Stadt Chemnitz gespalten, indem wir den Sonnenberg und den Kassberg aufeinander losließen.“, sagt Franz Knoppe. Gemeinsam mit den Hedonistischen Spaltpilzen Chemnitz und dem Verein zur absoluten Teilung der Stadtgesellschaft rief der ASA-FF zur ultimativen Wasserschlacht auf. Über 500 Menschen von Jung bis Alt nahmen teil. Für viele war das, kurz von den rassistischen Mobilisierungen, ein positives Highlight des Jahres 2018.



Projektleiter:in:
Marcus Sonntag &
Franz Knoppe

Projektbudget:
2.108,39 €

Laufzeit:
1.5.2018 – 31.12.2018



SUSTAINABLE SALOON CHEMNITZ

Der Sustainable Saloon Chemnitz beschäftigt sich mit den Sustainable Development Goals und hat zum Ziel mittels ehrenamtlich organisierter Vorträge und Workshops interessierte Bürger:innen in Chemnitz zu erreichen. 2018 fand am 6. Juni der Vortrag „Rettet die Wale!“ von Fabian Ritter statt. Innerhalb des Festivals „Aufstand der Geschichten“ führte Claudia Meier den Workshop „Taktisch kluge Friedensarbeit für Chemnitz. Perspektiven der Friedensarbeit aus Ruanda und Burundi.“ durch. Zum Ende des Jahres organisierte Marcus Sonntag am 21. November den Vortrag „Grenzen des Wachstums. DeGrowth & Globaler Süden.“ mit Malo Vidal.



Projektleiter:in:
Hedonistische
Spaltpilze Chemnitz

FINANZBERICHT

Die finanzielle Situation des Vereins ist wie im Vorjahr hervorragend. Der mit ins Jahr 2019 genommene Überschuss wird noch um mehrere tausend Euro sinken, da teilweise noch offene Forderungen aus Projekten beglichen und ungenutzte Fördermittel zurückgezahlt werden müssen.

Das Jahresbudget ist nach einem starken Anstieg 2016 und 2017 im Jahr 2018 erneut gewachsen. Dies ist auf größere Projektaktivitäten 2018 zurückzuführen, insbesondere des Projektes „neue unentdeckte narrative“.

Die projektbezogenen Ausgaben sind 2018 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 70% gestiegen und gehen einher mit einer ca. 130%igen Steigerung der projektbezogenen Einnahmen.

Diese Einnahmen speisen sich aus den Förderungen verschiedener Mittelgeber:innen (z.B. Demokratie leben!, Engagement Global, Stadt Chemnitz, etc.). Die Ausgaben beinhalten Personalkosten, Honorarkosten, Sachkosten und Verwaltungskosten der verschiedenen Projekte des ASA-FF.

Die vereinsbezogenen Ausgaben konnten 2018 in Bezug auf die Gesamtkosten auf einem sehr geringen Niveau gehalten werden. Die vereinsbezogenen Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (von 1,7 % im Jahr 2017 auf 2,01 % im Jahr 2018). Die Ausgaben für vereinsbezogene Öffentlichkeitsarbeit sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, fallen mit 0,08 % der Ausgaben kaum ins Gewicht.

DER VEREIN IN HARDFACTS

Mitglieder:	162
Asat:innen:	139
ASA-Länder:	48
Hauptamtliche:	4
Ehrenamtliche:	27
Projekte:	13
Veranstaltungen:	63
Websites:	5
Presseberichte:	~80
Websiteaufrufe:	~950.000

EINNAHMEN UND AUSGABEN

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – Demokratie leben!	177.760,97 €
Stadt Chemnitz – Kulturbetrieb	20.000,00 €
IFZW Impulsstiftung	16.000,00 €
Bundeszentrale für politische Bildung	13.291,50 €
Engagement Global	12.000,00 €
Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V. – tanz + theater machen stark	10.437,50 €
Anstiftung	5.000,00 €
Landkreis Zwickau	5.000,00 €
TUSCH – Theater und Schule	4.000,00 €
Weiterdenken – Heinrich Böll Stiftung Sachsen	4.000,00 €
LAP Chemnitz	3.000,00 €
Amadeu Antonio Stiftung	2.500,00 €
Deutscher Gewerkschaftsbund Südwestsachsen	2.500,00 €
Sonstige Einnahmen	12.969,67 €
Mitgliedsbeiträge und Spenden	3.800,38 €
Liquidität aus Vorjahren	14.822,11 €
Einnahmen 2018	320.332,13 €
Personalkosten	119.172,79 €
Honorarkosten	90.375,97 €
Sachkosten	69.475,69 €
Verwaltungskosten	5.764,93 €
Sonstige Ausgaben	961,20 €
Projektbezogene Ausgaben 2018	285.750,58 €
Verwaltungskosten	5.878,38 €
Öffentlichkeitsarbeit	254,03 €
Vereinsbezogene Ausgaben 2018	6.132,41 €
Gesamtausgaben 2018	291.882,99 €
Rücklagen für 2019	28.449,14 €

FÖRDER:INNEN



DANKSAGUNG

Der ASA-FF e. V. dankt allen Förder:innen und Partner:innen für die finanzielle und praktische Unterstützung der Projekte. Ebenso dankt der Verein allen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfer:innen für ihre Ideen, ihr Engagement und ihren tatkräftigen Beteiligung. Ohne euch hätten die Projekte des ASA-FF e. V. 2018 nicht stattfinden können.

MITGLIED WERDEN

Möchtest auch du den ASA-FF unterstützen und Teil des ASA-FF-Kosmos werden?

Nicht nur ehemalige und aktuelle ASA-Teilnehmer:innen, sondern alle Menschen, die sich für Globales Lernen interessieren und für eine gerechtere Welt einsetzen wollen, können Mitglied werden im altherwürdigen ASA-FF e. V.!

www.asa-ff.de/mitglied-werden

PARTNER:INNEN





AUSBLICK 2019

Auch 2019 wird der ASA-FF zahlreiche Projekte im Bereich Globales Lernen und politische Bildung durchführen, initiieren und ermöglichen. Neue Projekte werden starten und erfolgreiche Projekte werden fortgeführt. Gleichzeitig wird das Jahr 2019 ein Jahr der Neuausrichtung sein, da große Projekte zum Ende des Jahres auslaufen und Nachfolgeprojekte konzipiert und beantragt werden müssen.

Mit dem Projekt „Offener Prozess“ und „MarxMobil“ starten gleich zwei große neue Projekte, welche sich jeweils mit großen und wichtigen Problemen und Fragen der Zeit auseinandersetzen. „Offener Prozess“ wird die NSU-Verbrechen und den grassierenden Rechtsextremismus in der Gesellschaft thematisieren, während sich „MarxMobil“ mit neuen Konzepten der Mobilität befassen wird.

„Traces“ hingegen wird einen Theateraustausch zwischen Togo und Deutschland organisieren, die beiderseitige koloniale Vergangenheit mit theatralen Mitteln hinterfragen und Menschen aus beiden Ländern gemeinsam auf die Bühne bringen.

2019 wird das Projekt „neue unentdeckte narrative“ in sein letztes Projektjahr gehen und mittels seines narrativen Ansatzes gemeinsam mit den Chemnitzer Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen sich der Frage widmen, wie wir in Zukunft leben wollen. Mit dem Festival „Aufstand der Utopien“ wird dieses Projekt dann mit einem Höhepunkt abgeschlossen. Das Teilprojekt Wir.Wie? eine Jugendtheaterproduktion hat für 2019 zum ersten mal eine Förderung vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie von der Bundeszentrale für politische Bildung bekommen. Damit kann das Modellprojekt auf eine neue Stufe gestellt werden.

Für das ASA-Netzwerk wird es wieder das Sommerlager organisiert und ehemaligen Asat:innen die Möglichkeit bieten, sich zu treffen, auszutauschen und zu vernetzen.

Der ASA-FF wird also auch 2019 sein erfolgreiches und diverses Engagement mit Hilfe zahlreicher Ehrenamtlicher und Festangestellter fortsetzen und schaut auf ein spannendes und intensives Jahr voraus.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Franz Knoppe
Jens Marquardt
Basanta Thapa

ASA-FF e.V.
Zietenstr. 2A
D - 09130 Chemnitz
www.asa-ff.de

Redaktion & Lektorat:
Christian Feister

Fotos:
ASA-FF (S. 13, S. 17 oben), Christian Feister (S. 15),
Fabian Thüroff (Titel, S. 4, S. 6, S. 8, S. 9 oben, S. 10/11, S. 22/23,
S. 25, Rückseite), Hedonistische Spaltpilze (S. 17 unten)
Marie Nele Wolfram (S. 12), Martin Grommel (S. 16),
Mathias Voelzke (S. 14), Nasser Hashemi (S. 9 unten),

Layout/Satz:
Kommunikationsdesign & Illustration
Nadine Rothe
mail@nadine-rothe.de

Erscheinungsjahr 2019

MEHR
SCHÖN-
HEIT

HEUTE
12-20⁰⁰
WILLKOMMEN



ADG



WENN MICH EINER FRAGTE ...



Stefan Heym

Ihr Kandidat für Chemnitz 2018

www.aufstand-der-geschichten.de

